

AM TRESSEN ÜBER WERDER REDEN UND BEI VIELEN FERIENAKTIONEN MITMACHEN

Das erste Mal bin ich über die „Spiele-Tage“ im Herbst ins Alte Amtsgericht gekommen. Da war ich 12 Jahre alt und habe auch Jürgen kennengelernt. Gern habe ich dort zum Beispiel „Die Siedler von Catan“ gespielt – und natürlich Billard und Tischkicker! Nach den Herbstferien habe ich dann den Jugendtreff kennengelernt. Obwohl ich sehr schüchtern war, hatte ich einen tollen Eindruck. Diese Freundlichkeit und dieser nette Empfang – ich habe mich direkt eingeladen gefühlt und finde, so sollte es überall sein! Gern saß ich auch am Tresen. Dort habe mir ein Sandwich und eine Limonade bestellt, „Vier gewinnt“ gespielt und viel geredet, zum Beispiel über Werder. Beachtlich finde ich auch die Preise im Alten Amtsgericht. Die kann sich eigentlich jede*r leisten. Richtig toll!

Wenn ich mich zurück erinnere, gibt es sehr viele Sachen, an denen ich teilgenommen habe: Bei der „Inter-Action-Disco“ laut Musik genießen und gehilled an der Seite rumstehen, Backen mit Christiane und natürlich bei „Mein perfektes Dinner“ dabei sein. Beim Zukunftstag mit Siebdruck einen Beutel mit dem Spruch „Ab in die Zukunft“ bedrucken, bei der Lesenacht so viel Bücher ausleihen, wie ich gerade tragen konnte, oder beim Graffiti-Programm mitmachen. Das war auch sehr cool. Einmal gab es einen LAN-Gaming-Tag an den PCs, da gehörte ich sogar zu den Leuten, die das eingefädelt haben, denn ich habe es Tom vorgeschlagen! Mir gefällt besonders, dass es hier so locker ist und ich einfach neue Leute kennenlernen kann.



Da ich gerne Fahrrad fahre, habe ich auch bei vielen Radtouren mitgemacht, die vom Alten Amtsgericht organisiert wurden. Einmal bin ich mit einem viel zu kleinen Rad mit in den Bürgerpark gefahren. Da habe ich getreten, getreten, getreten – bis ich nachher ausgepowert war. Im Bürgerpark ging es dann weiter mit Rudern im Boot. Da sind wir am Anfang immer in einer Ecke gelandet und mussten dort wieder rausgeholt werden. Damals habe ich mich geärgert, aber wenn ich jetzt daran zurückdenke, ist es echt lustig, was es für tolle Geschichten gibt!

»Diese Freundlichkeit, dieser nette Empfang: So sollte es überall sein!«

Neben dem Fahrradfahren, gucke ich auch gerne Filme. Ich wurde vor ein paar Jahren angesprochen, ob ich dabei mitmachen möchte, Strom mit dem Fahrrad selbst zu erzeugen. Damit sollte ein Kinoprojektor zum Laufen gebracht werden. Das hat tatsächlich geklappt! Wir saßen auf einem speziellen Fahrrad und haben in die Pedale getreten und den Strom erzeugt. Im ersten Fahrradkino Lilienthals (eine Kooperation mit dem ADFC) lief durch unsere Muskelkraft der Film mit diesem kleinen Roboter: „WALL:E – der letzte räumt die Erde auf“. Sehr cool, dass so etwas angeboten wurde.

Im Alten Amtsgericht habe ich viele handwerkliche Talente entdecken können, zum Beispiel in der Fahrradwerkstatt: Reinigen, Reifenwechsel, Kette ölen – das alles habe ich dort gelernt. Auch beim Bauen der Hochbeete habe ich mitgeholfen und dabei sowohl mit dem Handbohrer als auch mit der Bohrmaschine gearbeitet.

Ich finde, die Angebote und wie das Haus eingerichtet ist – das soll so bleiben, wie es ist. Auf jeden Fall aber: immer gastfreundlich!

Lennox Pursche ist Jahrgang 2004, wohnt in Bremen und ist Schüler der Werkstufe in der Inge-Katz-Schule Bremen.

